

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
01.07.2019

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

**Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis
Lüneburg mbH - Jahresabschluss 2018
Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung**

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	21.08.2019	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
---	------------	---

N	27.08.2019	Verwaltungsausschuss
---	------------	----------------------

Sachverhalt:

In der Sitzung des Aufsichtsrates der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH (gBuk) am 03.07.2019 wurde der Jahresabschluss 2018 behandelt. Die städtischen Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit Weisungen zu versehen.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3) beigefügt. Danach schließt der Jahresabschluss 2018 wie folgt ab:

Bilanzsumme	1.593.380,11 €
Jahresfehlbetrag	104.331,13 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	134.999,13 €
Einstellungen in Gewinnrücklagen	30.668,00 €

Die DIERKES Lüneburg AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann beim Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 104.331,13 € festzustellen und aus den Gewinnrücklagen zu entnehmen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat sind für das Geschäftsjahr 2018 Entlastung zu erteilen.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00
 aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: Keine
- c) an Folgekosten: Keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
 Nein
 Teilhaushalt / Kostenstelle:
 Produkt / Kostenträger:
 Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: Keine

Anlage/n:

- Anlage 1: Bilanz 31.12.2018
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung 31.12.2018
Anlage 3: Lagebericht 31.12.2018

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein-stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be-schluss-vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

BILANZ

Gemein. Bildungs- und Kultures mbH
Lüneburg
Amtsgericht Lüneburg, 200405
zum

31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6,00	600	200.000,00	200.000,00
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen			31.630,56	31.630,56
2. sonstige Rückstellungen				
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
3. sonstige Verbindlichkeiten				
- davon aus Steuern EUR 25.554,69 (EUR 20.018,38)				
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	6,00	600	523.647,57	627.978,70
	79.811,00	74.806,00	0,00	297,51
			207.650,00	212.278,00
			207.650,00	212.575,51
			3.980,80	3.633,60
			171.224,87	216.407,77
			88.404,11	94.501,56
			263.609,78	314.542,93
			366.842,20	27.069,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	628.414,37	383.890,57		
	49.494,14	55.899,41		
	1.593.380,11	1.413.796,70	1.593.380,11	1.413.796,70

GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Gemein. Bildungs- und Kulturges.mbH
Lüneburg

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	4.378.681,81	4.440.010,52
2. sonstige betriebliche Erträge	868.406,28	980.349,62
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	334.271,85	376.800,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.476.400,97	1.761.035,53
	<u>1.810.672,82</u>	<u>2.137.835,99</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.006.086,07	1.583.863,79
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	414.534,96	362.131,25
	<u>2.420.621,03</u>	<u>1.945.995,04</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41.519,85	78.284,68
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.078.605,52	1.089.884,83
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>297,51</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>104.331,13-</u>	<u>168.062,09</u>
9. Jahresfehlbetrag	104.331,13	168.062,09-
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	134.999,13	20.903,10
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	30.668,00	188.965,19
12. Bilanzgewinn	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen des Unternehmens:

1.1. Geschäfte und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet. Sie hat den Auftrag, wohnortnah Bildungs- und Kulturangebote jeglicher Art zu planen, zu organisieren, bereitzustellen und zu fördern. Die bisher einzige Sparte der Gesellschaft ist der Betrieb der vhs REGION Lüneburg. Die vhs REGION Lüneburg ist aus einer im Jahr 2008 erfolgten Fusion der beiden in der Hansestadt und im Landkreis Lüneburg tätigen Volkshochschulen entstanden. Gesellschafter sind zu gleichen Anteilen von je 50 % die Hansestadt Lüneburg und der Landkreis Lüneburg.

2. Wirtschaftsbericht:

2.1 Geschäftsergebnisse und Ertragslage:

Die Gesellschaft weist für das Wirtschaftsjahr 2018 ein negatives Ergebnis aus. Dies ist insoweit bemerkenswert, als dass der Wirtschaftsplan 2018 für das Wirtschaftsjahr 2018 ein positives Ergebnis vorsah.

Ein wesentlicher Grund für diese Verschlechterung des Ergebnisses ist der Rückgang der Anzahl der Unterrichtseinheiten.

Jahr	Unterrichtseinheiten
2011	65.683
2012	60.472
2013	63.335
2014	65.410
2015	73.928
2016	87.766
2017	87.506
2018	81.568

Die Jahresergebnisse haben sich im Acht-Jahres-Vergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Jahresergebnis in Tsd.
2011	- 48
2012	149
2013	58
2014	- 95
2015	- 171
2016	238
2017	168
2018	- 104

Damit liegt das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2018 um 226 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2018.

3. Vermögens- und Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds lag zum 31. Dezember 2018 bei 628 T€ (Vorjahr 384 T€).

Wesentliche Kennzahlen zum 31. Dezember 2018 sind damit:

Liquidität in Tsd.	Eigenkapital in Tsd.	Bilanzsumme in Tsd.
628	755	1.593

Festzustellen ist, dass die Liquidität zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 (384 T€) um 244 T€ gestiegen ist. Dies ist vor dem Hintergrund eines negativen Jahresergebnisses in Höhe von -104 T€ zunächst nicht naheliegend. Dies erklärt sich daraus, dass das Land Niedersachsen am Ende des Jahres 2018 einen Betrag in Höhe von über 354 T€ gezahlt hat.

Diese Zahlung erfolgte, weil das Land zu Beginn des Jahres in der Regel die Aufwendungen für laufende Leistungen nicht zeitnah abrechnen kann. Dieser Betrag dient somit zur Vergütung von vhs-Leistungen zu Beginn des Jahres 2019. Er verbessert insoweit zwar die Liquiditätslage, aber nicht das Ergebnis. Da hier Leistungen bezahlt wurden, die noch nicht erbracht worden sind, musste dieser Betrag als Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite ausgewiesen werden. Insgesamt führte dies zu einer deutlichen Steigerung der Bilanzsumme auf 1.593 T€ (Vorjahr 1.413 T€), ohne dass sich diese aus dem erwirtschafteten Geschäftsergebnis herleiten ließe.

Diese Zahlung führte, wie oben dargestellt, zu einer Verbesserung der Liquidität. Diese liquiditätsverbessernde Maßnahme war insoweit auch erforderlich, als dass die BuK gerade im Bereich der Integrations- und Sprachkurse Maßnahmen durchführt, die häufig erst mit mehrmonatiger Verzögerung abgerechnet/vergütet werden. Insoweit war die Zahlung des Landes von wesentlicher Bedeutung. Im Laufe des Jahres 2018 waren im Juli und August Kontostände von nur noch 98 T€ bzw. 96 T€ zu verzeichnen. Dies war eine durchaus ungute Situation. Insoweit muss der Liquidität der Einrichtung immer besondere Aufmerksamkeit gelten.

Das Vermögen zum 31. Dezember 2018 beträgt 1.593 T€. Davon entfallen 80 T€ (5,0 %) auf das Anlagevermögen und 1.464 T€ (91,9 %) auf das Umlaufvermögen. Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 49 T€ (3,1 %).

Aufgrund des Jahresergebnisses ist das Eigenkapital von 860 T€ (60,8 %) im Vorjahr auf 755 T€ (47,4 %) im laufenden Jahr gesunken. Das Fremdkapital ist von 554 T€ (39,2 %) auf 838 T€ (52,6 %) gestiegen. Die Fremdmittel machen somit nominal als auch prozentual einen höheren Anteil als im Vorjahr an der Bilanzsumme aus. Sie teilen sich auf die drei Schwerpunkte Rückstellungen, kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten auf. Die deutliche prozentuale Veränderung in der Relation von Eigenkapital zu Fremdkapital resultiert aus der oben beschriebenen Notwendigkeit zur Bildung eines Rechnungsabgrenzungspostens.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

Die Nachfrage nach den von der Gesellschaft in der Sparte Volkshochschule vorgehaltenen Bildungsangeboten ist nach wie vor hoch, jedoch bei Diversifizierung des freien Kursangebots. Die Zahl der Unterrichtseinheiten ist, wie unter 2. dargestellt, zwar nach wie vor hoch, konnte aber die hohen Zahlen der Jahre 2016 und 2017 nicht erreichen. Insoweit bleibt es bei einem Unterrichtsvolumen auf hohem Niveau, das nach wie vor Risiken birgt.

Zu bedenken ist nämlich, dass es sich im Bereich Sprachförderung und Integration um keine lang- oder auch nur mittelfristig gesicherten Projekte handelt. Gerade im Bereich der Sprach- und Integrationskurse werden Maßnahmen von öffentlichen Auftraggebern nur für kurze Zeiträume vergeben. In 2018 sind einige Projektbereiche weggebrochen und es war nicht möglich, den entstehenden Aufwand zeitgleich zu senken, da bestimmte Kosten wegen entsprechender Bindungen weiterlaufen.

Auf diese Risiken ist bereits im Rahmen des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 hingewiesen worden. Leider stellte sich heraus, dass diese Risiken sich zum Teil bereits im Jahr 2018 verwirklichten und zu dem nun vorliegenden Geschäftsergebnis führten.

Im Laufe des Jahres 2018 konnten geplante Kurse/Projekte nicht durchgeführt werden bzw. Kurse/Projekte waren nicht in dem Umfang ausgelastet, wie dies in den Planungen vorgesehen war. Ausschlaggebend waren dafür, insbesondere Faktoren wie eine mangelhafte Nachfrage nach Kursen im Nachmittagsbereich, aber auch ein Rückgang von Teilnehmern in Kursen während des laufenden Kursgeschehens. Bestimmte Kurse werden taggenau nach der Anzahl der jeweils teilnehmenden Personen abgerechnet, was dazu führt, dass eine hohe Anzahl von Abbrechern im laufenden Kurs diesen Kurs defizitär macht, da die Kosten für Räume und Personal weiterhin anfallen.

Die Volkshochschule als wesentlicher Träger der Maßnahmen Spracherwerb und Integration wird sich auch weiterhin der Aufgabe stellen müssen, hier ein verlässliches Angebot vorzuhalten. Es ist für die Wirtschaftsjahre 2019 und 2020 auch nicht damit zu rechnen, dass Projekte und Kurse im Sprach- und Integrationsbereich in nennenswertem Umfang wegbrechen.

Festzustellen ist aber, dass der migrationsbedingte Umsatz nicht auf Dauer garantiert ist und die gBuK darauf angewiesen ist, dass Bund und Land Projekte/Kurse kontinuierlich und ohne Lücken in der Laufzeit anbieten/nachfragen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass – wie bereits oben dargestellt – die Volkshochschule zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Kursangebots Arbeitsverträge und Mietverträge geschlossen hat, die einen finanziellen Aufwand kontinuierlich auslösen, unabhängig davon, ob sie durch Einnahmen aus laufenden Projekten gegenfinanziert sind.

Daher wird dem Aufwand für Personal (46 % v. Umsatz) besondere Beachtung zu widmen sein. Die Volkshochschule REGION Lüneburg hat ab 2017 aus rechtlichen Gründen bei den Dozentinnen und Dozenten sowohl von Honorarverträgen auf Arbeitsverträge als auch von Zeitverträgen auf unbefristete Verträge umgestellt. Diese werden bei auslaufenden Umsätzen nicht ohne Weiteres zu beenden sein. Das birgt finanzielle Risiken. Insoweit weist der Wirtschaftsplan 2019 ein Defizit in Höhe von -73 T€ aus und auch die Erwartungen der Jahre 2020/2021 gehen davon aus, dass es zu Jahresfehlbeträgen kommen wird.

Nach wie vor muss auch der klassische Kursbereich kritisch beobachtet werden. Hier gehen die Umsatzzahlen seit Jahren zurück. Der Umsatzrückgang betrug in 2018 im klassischen Bereich zwar nur noch 17 T€, ist aber dessen ungeachtet feststellbar.

Einer der wesentlichen Gründe für den Umsatzrückgang im klassischen Bereich ist, dass die Zahl der Teilnehmenden pro Kurs sinkt. Dies reduziert die Einnahmen, führt aber nicht zu sinkenden Ausgaben.

An dieser Situation im klassischen Bereich muss nach wie vor gearbeitet werden. Worauf dies konkret zurückzuführen ist, kann derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Die Situation ist Gegenstand ständiger Beobachtung in der Leitungsebene und in den Gremien. Das Kursangebot wird ständig aktuell erweitert, es werden aber zugleich nicht nachgefragte Angebote aus dem Programm herausgenommen.

Erfreulicherweise war es in den Jahren 2016 und 2017 gelungen, Jahresüberschüsse in einer Höhe von insgesamt 406 T€ zu erzielen. Diese ermöglichten eine Rücklagenbildung und insoweit wäre die gBuK mittelfristig in der Lage, diese prognostizierten Defizite durch Rücklagenentnahme auszugleichen.

Vorrangiges Ziel ist es aber natürlich, durch das Erzielen höherer Erträge zu ausgeglichenen Jahresergebnissen zu kommen.

Es bleibt aber festzustellen, dass die gBuK eine gemeinnützige Bildungs- und Kultureinrichtung ist und derartige Einrichtungen regelmäßig auf Defizitausgleiche durch die Träger angewiesen sind. Insoweit ist es bemerkenswert, dass die gBuK seit ihrer Gründung im Jahr 2008 anders als viele andere Einrichtungen im Bereich Bildung und Kultur nicht auf steigende Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen war, sondern die Zuschüsse sogar gesenkt werden konnten.

Vor dem Hintergrund der vorhandenen Rücklagen und der Anstrengungen, die zu unternehmen sind, um in kommenden Jahren wieder zu ausgeglichenen Haushalten zu kommen und der seitens der Gesellschafter signalisierten Bereitschaft, ggf. auch mit höheren Verlustausgleichen einzutreten, ist festzustellen, dass die gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg bmH – Volkshochschule REGION Lüneburg – und der von ihr betriebene Geschäftsbetrieb als gesichert angesehen werden können.

Lüneburg, Mai 2019

Martin Wiese
Geschäftsführer

